

Medizin-Ethik

„Jede Operation birgt ein Risiko“

„Big Brother“-Star Cora wachte aus der Narkose nicht mehr auf. Ihre sechste OP war tödlich. Künstliche Schönheit als Gefahr.

VON SUSANNE BOBEK

Das hat nichts mehr mit Ästhetischer Chirurgie zu tun – das ist Wahnsinn,“ ist der Wiener Schönheitschirurg Wolfgang Metka schockiert. Bei einer Körpergröße von 1,57 m und mit 47 Kilo wollte die Pornodarstellerin von der Extrem-Körbchengröße 70 F auf 70 G kommen. Oder auf 800 Gramm Silikon für jede Brust. Sie ist einem Herzstillstand erlegen. Genaueres wird die Obduktion kommende Woche zeigen. Gegen einen Chirurgen und eine Anästhesistin wird laut *Bild*-Zeitung ermittelt, weil die beiden Ärzte angeblich den Herzstillstand der Erotikdarstellerin minutenlang nicht bemerkt haben sollen.

In Österreich schätzt man, dass pro Jahr etwa 50.000 Schönheits-OPs durchgeführt werden. Bei Vollnarkose bleibt auch für einen gesunden Menschen immer ein Restrisiko bestehen. Metka fordert strengere Qualitätskontrollen, denn derzeit darf laut Gesetz jeder Arzt Schönheits-OPs durchführen und der Patient muss darauf vertrauen, dass sein Doktor alle Techniken beherrscht. Metka fordert seit Jahren eine Ausbildung zum „Facharzt für Ästhetische Chirurgie“.

Der deutsche Medizin-Ethiker Urban Wiesing sagt: „In einer liberalen Gesellschaft werden wir niemanden daran hindern können, sich einer Schönheitsoperation zu unterziehen.“ Aber „der aktuelle Fall führt drastisch vor Augen, was wir eigentlich schon immer wussten: Jede Operation birgt ein Risiko. Narkose-Komplikationen während einer OP sind selten, aber sie sind da. Dazu gehörten beispielsweise die Unterversorgung des Körpers mit Sauerstoff, Infektionen oder Blutungen.“

Coras Ehemann Tim W., 25, nahm am Donnerstag Abschied. Der *Bild*-Zeitung sagte er: „Die Ärzte hatten mir mitgeteilt, dass sie es nicht mehr schaffen wird. Die Hirnschäden waren zu groß. Die Körperfunktionen setzten nach und nach aus. Sie ist friedlich eingeschlafen.“ Die 23-Jährige starb nach neuntägigem Koma.

KÖPFE

GEORGE CLOONEY (49) Dem US-Schauspieler geht es nach seiner Malaria-Erkrankung wieder besser. Er hatte sich auf seiner letzten Reise in den Sudan Anfang des Jahres infiziert, wo er sich immer wieder für Menschenrechte stark macht. Es war bereits seine zweite Infektion, zum zweiten Mal ist er wieder ganz gesund geworden. In Afrika gilt Malaria als todbringende Krankheit, Clooney selbst will zeigen, dass sie mit der richtigen Medikation durchaus leicht behandelbar wäre.

JÖRG KACHELMANN (52) Der prominente Wetter-Moderator, der seine Ex-Freundin vergewaltigt und mit einem Messer bedroht haben soll, arbeitet wieder – beim Schweizer Sender *Radio Basel*. „Solange Kachelmann nicht verurteilt ist, gilt die Unschuldsvermutung“, sagte der Chef des Angeklagten. Freitag Mittag war der Moderator erstmals auf Sendung. Eine Rückkehr auf den Fernsehschirm schließt Kachelmann aber aus. Am Montag muss er wieder vor Gericht erscheinen.

ÜBERBLICK

Großbritannien: Stück Torte von Charles und Diana versteigert

Fast 30 Jahre nach der Hochzeit von Prinz Charles und Lady Diana ist nun ein verschumpeltes Stück Torte versteigert worden, das angeblich von deren Hochzeitstorte stammt. Auf der Website www.trademe.co.nz war es einem Bieter immerhin 380 neuseeländische Dollar (215 Euro) wert.

USA: Attentatopfer Giffords in Reha-Klinik überstellt

Zwei Wochen nach dem Attentat auf die US-Abgeordnete Gabrielle Giffords, bei dem sie einen Kopfschuss erlitten hatte, konnte die schwer Verletzte gestern das Krankenhaus verlassen. Sie wurde in eine Reha-Klinik in Houston, Texas, überstellt.

Italien: Sponsor für Kolosseum-Renovierung gefunden

Der Chef des Schuh- und Luxusgüterkonzerns „Tod’s“, Diego Della Valle, hat einen Vertrag unterschrieben, demzufolge er der alleinige Geldgeber für die Restaurierung des Kolosseums in Rom ist. Das Monument hat dringend eine Restaurierung nötig, „Tod’s“ stellt 25 Mio. Euro zur Verfügung.

AP / FRANK BRANDEL

Cora wurde 23 Jahre alt: Sie wollte Körbchengröße 70 G. Das bedeutet: 800 Gramm Silikon in jeder Brust

Gestürzte Soldatin habe „beim Runterklettern den Halt verloren“

Deutschland – Der deutsche Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg kündigte Konsequenzen an, nachdem die sogenannte Meuterei auf dem Marine-Segelschulschiff „Gorch Fock“ bekannt wurde. „Menschenunwürdiger Drill kann nicht geduldet werden,“ sagt der Minister. Im November war eine Kadettin aus der Takelage in 27 Meter Höhe gestürzt. Jetzt erzählen ehemalige Offiziersanwärter, dass sie auch in der Nacht, als Training gegen die Müdigkeit, auf dem Dreimaster

bis zu 42 Meter rauf- und runterklettern mussten, obwohl diese Übungen ausdrücklich freiwillig waren. Nach bisherigem Stand der Ermittlungen sei die Frau aber aus eigenen Stücken hinaufgeklettert und habe „beim Runterklettern den Halt verloren“, so die Oberstaatsanwaltschaft am Freitagabend im *ZDF*. Die Mutter der tödlich verunglückten Soldatin fordert den Rücktritt des Kapitäns. Das Schiff wartet derzeit in Argentinien auf eine Marine-Untersuchungskommission.

Von Jack the Whack bis Lollipops: 127 New Yorker Mafiosi verhaftet

USA/Italien – Bobby Glasses, Vinny Carwash, Jack the Whack, Johnny Cash, Junior Lollipops – die Liste der Spitznamen der Festgenommenen ist filmreif. Der Großeinsatz des FBI und der New Yorker Polizei war jahrelang geplant, in den frühen Morgenstunden vom Donnerstag schlugen sie dann zu: 127 mutmaßliche Mitglieder der Mafia konnten bei Razzien in New York, New Jersey und Rhode Island festgenommen werden. An der akkordierten Aktion waren mehr als 800 Beamte beteiligt. Über ange-

zapfte Leitungen, Wanzen und die Zusammenarbeit mit Zeugen sei man auf die Verdächtigen aufmerksam geworden.

Justizminister Eric Holder erklärte, dass Mitglieder von sieben kriminellen Gruppen unter den Festgenommenen sind, die von Italien aus gesteuert werden. In Haft seien auch Bosse der Cosa Nostra. Sie befinden sich derzeit auf einem Gefängnissschiff vor der Küste der Stadt. Die Vorwürfe: Erpressung, Drogenhandel und Mord. Auch in Italien habe es eine Festnahme gegeben.

HOROSKOP

VON ANDREA WICHO

Der Jungfrau-Mond erhöht den Wissensdurst. Nehmen Sie sich Zeit für ein gutes Buch, surfen Sie im Internet. Erhöhten Stellenwert erhält heute aber auch das Thema gesunde Ernährung. Guter Tag für Friseurbesuche.

Steinbock
(22. 12. bis 20. 1.)

Unternehmen Sie etwas mit seelenverwandten Menschen. Manchmal tut es gut, sich gewisse Dinge von der Seele sprechen zu können.

Wassermann
(21. 1. bis 18. 2.)

Überwinden Sie sich. Gehen Sie zu einem Treffen, auch wenn Sie noch gar nicht so begeistert sind. Sie dürften höchst Interessantes erfahren.

Fische
(19. 2. bis 20. 3.)

Mancher entdeckt an einem geliebten Menschen Seiten, die sie beruhigen. Diese Person entzieht sich, Sie brauchen aber Bestätigung.

Widder
(21. 3. bis 19. 4.)

Mars schenkt neue Energie. Planen Sie am Wochenende mit Freunden oder der Familie einen Ski-ausflug, falls es die Schneelage erlaubt.

Stier
(20. 4. bis 20. 5.)

Eine Person, die Ihnen nahesteht, ist von einem Ihrer Vorschläge restlos begeistert. Damit lässt sich ein Problem aus der Welt schaffen.

Zwillinge
(21. 5. bis 21. 6.)

Mancher Zwilling fühlt sich emotionell von jemandem kaltgestellt. Denken Sie dran: Andere Mütter haben auch schöne Söhne bzw. Töchter.

Krebs
(22. 6. bis 22. 7.)

Fahren Sie doch übers Wochenende spontan mit lieben Menschen weg. Sie werden eine herrliche Reise erleben und tolle Anregungen erhalten.

Löwe
(23. 7. bis 22. 8.)

Sie sind viel unterwegs, haben unzählige Projekte im Kopf. Leisten können Sie aber nur dann etwas, wenn Sie am Wochenende Kraft tanken.

Jungfrau
(23. 8. bis 22. 9.)

Herz und Hirn stehen bei mancher Jungfrau im Widerstreit. Lassen Sie Emotionen zu, versuchen Sie nicht, Gefühle analysieren zu wollen.

Waage
(23. 9. bis 23. 10.)

Ihr Konzentrationsvermögen lässt zurzeit zu wünschen übrig. Halten Sie sich das Wochenende frei von geschäftlichen Terminen.

Skorpion
(24. 10. bis 22. 11.)

Ein anstrengender Mars raubt nun Ihre Energie. Bemühen Sie sich um eine gesunde Lebensweise, reduzieren Sie möglichen Zigarettenkonsum.

Schütze
(23. 11. bis 21. 12.)

Spielen Sie nicht immer den Starken, lassen Sie ausnahmsweise andere ans anstrengende Lebensruder, denken Sie über sich selbst nach.